

Haus des Lebens

Ein jüdischer Friedhof in der Fränkischen Schweiz - Filmauswertung

Lösung

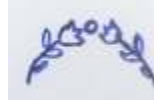


Der Begrabene stammt aus dem Geschlecht der Leviten. Leviten wuschen den Priestern die Hände und waren Tempeldiener.



Der Begrabene hatte das Ehrenamt des Schofarhornbläfers. Zudem ist es ein Zeichen der Auferstehung nach dem Tod.

Das Buch war ein Zeichen der religiösen Bildung. Es handelt sich hier evtl. um einen Rabbi oder einen Vorbeter. Löwen sind vielleicht ein Hinweis auf den Namen Löb oder Löw.



Blumen waren oft nur eine Verzierung. Sie konnten aber auch auf Fruchtbarkeit (viele Kinder) hinweisen.

Das Auge deutet auf die Allmacht Gottes hin, das Dreieck ist nicht speziell jüdisch, sondern bedeutet Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit (franz. Aufklärung).



Die Form des Grabsteins deutet den Opferaltar mit den vier "Hörnern" an, auf dem in Jerusalem oder während des Auszugs Tiere geopfert wurden.

Die Sonne ist ein Zeichen der Gegenwart Gottes und auch der Auferstehung nach dem Tod.



Das Herz der Mutter ist durch den frühen Tod eines Kindes gebrochen. Als Symbol steht hier das Herz.

Der geknickte Zweig (Baum) deutet auf einen sehr frühen Tod des Betroffenen (Abbruch des Lebens).



Die Hände sind segnende Hände. Sie können aber auch auf die Zehn Gebote hinweisen.

Die beiden Dreiecke heißen "Magen Davids" (der Schild Davids) und sind seit 1850 ein Symbol für das Judentum.



Das Tor ist ein Symbol für den Tempel in Jerusalem.

Der Friedhof (Haus des Lebens) der jüdischen Gemeinden befand sich meist weit außerhalb des Dorfes in den Fluren oder auf einem Berg. Die jüdische Gemeinde konnte oft nur sehr unfruchtbares Land dafür erwerben, das zudem weitab des Dorfes lag. Die Gräber selbst sind alle nach Osten (Jerusalem) ausgerichtet.

Es fällt sofort auf, dass die Gräber keine Einfassungen besitzen und keinerlei Blumenschmuck. Zudem sind sie sehr eng zueinander angelegt, um Platz zu sparen. Es wird das Grab immer bestehen; deshalb sieht man auch sehr alte Grabsteine (z.B. aus dem 15. Jahrhundert). Ein Friedhof kann nie aufgelöst werden. Steht der Grabstein zu nah an der ehemaligen Grube, so neigt er zum Versinken. Da der Friedhof selbst ein Symbol der Vergänglichkeit allen Lebens ist, wird er nicht gepflegt, sondern bleibt so, wie er ist. Besucht man ein Grab, bringt man einen Stein mit, der dann auf den Grabstein gelegt wird, als Zeichen der Erinnerung und Anteilnahme. Der Friedhof wird nur mit Kopfbedeckung betreten (Tragen einer Kippa beim Mann).

Haus des Lebens

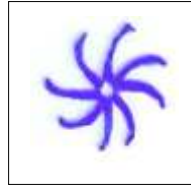
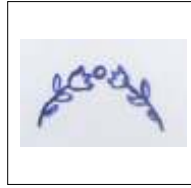
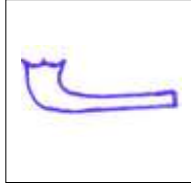
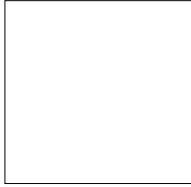
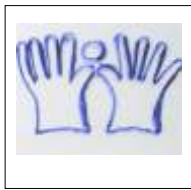
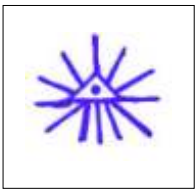
Ein jüdischer Friedhof in der Fränkischen Schweiz - Filmauswertung

In welcher Umgebung befindet sich dieser Friedhof?

Dieser Friedhof ist ganz anders als der christlicher Friedhof in deiner Gemeinde. Beschreibe:



Symbole auf den Grabsteinen und ihre Bedeutung



Haus des Lebens

Ein jüdischer Friedhof in der Fränkischen Schweiz - Filmauswertung

Schneidet die Erklärungskarten und die Symbolkarten aus und ordnet sie dann auf dem Arbeitsblatt einander zu. Im Film sind zwei weitere Symbole zu sehen, die noch nicht in die Symbolkarten eingetragen sind. Zeichnet sie ein.

Der Begrabene stammt aus dem Geschlecht der Leviten. Leviten wuschen den Priestern die Hände und waren Tempeldiener.

Das Buch war ein Zeichen der religiösen Bildung. Es handelt sich hier evtl. um einen Rabbi oder einen Vorbeter. Löwen sind vielleicht ein Hinweis auf den Namen Löb oder Löw.

Das Auge deutet auf die Allmacht Gottes hin, das Dreieck ist nicht speziell jüdisch, sondern bedeutet Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit (franz. Aufklärung).

Die Sonne ist ein Zeichen der Gegenwart Gottes und auch der Auferstehung nach dem Tod.

Der geknickte Zweig (Baum) deutet auf einen sehr frühen Tod des Betreffenden (Abbruch des Lebens).

Die beiden Dreiecke heißen "Magen Davids" (der Schild Davids) und sind seit 1850 ein Symbol für das Judentum.



Der Begrabene hatte das Ehrenamt des Schofarhornbläusers. Zudem ist es ein Zeichen der Auferstehung nach dem Tod.

Blumen waren oft nur eine Verzierung. Sie konnten aber auch auf Fruchtbarkeit (viele Kinder) hinweisen.

Die Form des Grabsteins deutet den Opferaltar mit den vier "Hörnern" an, auf dem in Jerusalem oder während des Auszugs Tiere geopfert wurden.

Das Herz der Mutter ist durch den frühen Tod eines Kindes gebrochen. Als Symbol steht hier das Herz.

Die Hände sind segnende Hände. Sie können aber auch auf die Zehn Gebote hinweisen.

Das Tor ist ein Symbol für den Tempel in Jerusalem.

Symbole auf den Grabsteinen und ihre Bedeutung

